

Calwer Wochenblatt

Nr. 206.

Amts- und Anzeigenblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenpreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Reichsliste; außer Bezirk 12 Bfg.

Sonntag, den 30. Dezember 1906.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. M. 1.10 incl. Zedert. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbezugsverfahr. 1 M., f. d. sonst. Verfahr. M. 1.16, Bestellgeld 20 Bfg.

Jetzt ist's noch Zeit!

Wer die Nachbestellung des Wochenblattes veräumt hat, wolle dies heute noch nachholen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. die Bewilligung von Prämien an Hebammen.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern ist den Hebammen Elisabeth Ehms in Teinach und Eva Maria Reutischer in Oberollbach für langjährige ausgezeichnete Dienstleistung eine Prämie bewilligt worden.

Calw, 28. Dezember 1906.

K. Oberamt. K. Oberamtsphysikal. Amtm. Rippmann. Medizinalrat Dr. Müller.

Bekanntmachung

betr. die Fleischereibergsgenossenschaft.

An Stelle des Fleischereibergsgenossen Karl Waide in Calw ist zum stellvertretenden Vertrauensmann der Fleischereibergsgenossenschaft für die Oberamtsbezirke Calw und Neuenbürg der Fleischereibergsgenosse Emil Hammer in Calw für den Rest der bis zum 30. September 1910 dauernden Wahlperiode gewählt worden.

Das Amt des Vertrauensmanns versteht wie bisher der Fleischereibergsgenosse Adolf Biegler in Calw.

Calw, 29. Dezember 1906.

K. Oberamt. Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

§ Calw 29. Dez. Am Johannisfeiertag beging der Veteranenverein seine Weihnachtsfeier in der Bierbrauerei Dreiß. Zu der Feier hatten sich die aktiven, sowie die Ehrenmitglieder, die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Bezirkskommandos und Freunde des Vereins zahlreich eingefunden. Der Vorstand, Bäckermeister Seeger, begrüßte in herzlichen Worten die Versammlung, worauf das Ehrenmitglied Präzeptor Bäcker die Festrede hielt. Ausgehend von der Bedeutung des Weihnachtsfestes für die Familie gab der Redner ein ansprechendes Bild von den Weihnachtsfeiern der gefallenen Vereinen sowie der deutschen Truppen in Feindesland, indem er für den Veteranenverein als hauptsächlichsten Zweck der Feier das feste und treue Zusammenhalten der Kameraden, die Pflege echter Kameradschaft, wahrer und aufrichtiger Vaterlandsliebe und offenes Eintreten für das Wohl und Gedeihen des Vaterlandes namentlich in Hinsicht auf unsere Truppen in Südwestafrika hervorhob. Mit einem zündenden Hymnus auf das deutsche Vaterland und den deutschen Kaiser schloß der Redner seine schwungvollen Ausführungen. Weitere Ansprachen wurden von Major Böhringer und dem Bezirksobmann Stadtschultheiß Conz gehalten. Ersterer toastete auf den Veteranenverein, letzterer erinnerte an die tapferen Taten unserer jungen Veteranen, der Truppen in Südwestafrika, bedauerte die Verweigerung der

Mittel zur nachdrucksvollen Fortführung des Kampfes in Afrika durch eine Mehrheit des letzten Reichstags und forderte die Veteranen auf bei den bevorstehenden Wahlen in den Reichstags für Deutschlands Machtstellung kräftig einzutreten; sein Hoch galt den deutschen Soldaten in Südwestafrika. Eine reiche Gabenverlosung brachte den glücklichen Gewinnern manche heiteren Ueberraschungen. Den musikalischen Teil führte die Stadtkapelle aus. Der Veteranenverein darf das Bewußtsein haben, eine recht würdige Weihnachtsfeier veranstaltet zu haben.

+ Bad Teinach 27. Dez. Unter sehr zahlreicher Beteiligung fand gestern Abend am Stephansfeiertag im Gasthaus zum „Goldenen Fäß“ die Weihnachtsfeier des Kriegervereins Teinach statt. Nach der Ansprache, in welcher der Vorstand, Schultheiß Schneider, die Kameraden in Anbetracht der bevorstehenden Reichstagswahlen ermahnte, sich als gute Patrioten zu zeigen, folgten Musikvorträge, Deklamationen in schwäbischer Mundart, Vorträge von Liebern komischen und ernsten Inhalts. Die Versammlung war von dem Gebotenen sehr befriedigt und der Vorstand gab dieses mit Dankesworten an die Mitwirkenden, die Herren Lehrer Dieterich jrs. und Fr. Dieterich von Schmied, die beiden Fr. Männer und den Männergesangsverein zum Ausdruck. Eine Tanzunterhaltung bildete den Schluß der in jeder Beziehung gemüthlich und hübsch verlaufenen Feier.

§ Stammheim 27. Dez. In herkömmlicher Weise feierte der hiesige Liederfranz im Baldhornsaal gestern Abend seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung. Das aus 12 Nummern bestehende Programm bot angenehme Abwechslung in Männerchören, Soli, Klaviervorträgen und theatralischen Aufführungen. Der geräumige Saal samt den Nebenräumen war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Vereinsvorstand wurde die Feier durch einen präzis vorgetragenen 4händigen Militärmarsch von Schubert, sowie durch den stimmungsvollen Männerchor: „Wie schön bist du, freundliche Stille“ ic. eröffnet. Nun wurde das Singpiel: „Weihnachten in der Waldhütte“ von Gg. Peter, ein allerliebster Weihnachtsidyll mit Tannenduft und Weihnachtsliedern zu gelungener Darstellung gebracht. Draußen in der einsamen Waldhütte leuchtet am Christabend der längst verloren geglaubte Jugendgespieler und Geliebte ein und verbreitet Jubel und juchzende Festesfreude an der Stätte, wo vorher dumpfe, drückende Sorge auf den Gemüthern lastete. Die Originalität seines Dieners in seinem Benehmen und seiner Ausdrucksweise rief stürmische Heiterkeit hervor. Als zweites Stück wurde das schwäbische Lustspiel: „s Preislied“ von Reiff aufgeführt. Es wird darin in urwüthiger Natürlichkeit der Sprache, gewürzt mit sprudelndem Wit das Charakterbild eines ländlichen Gesangsvereins vor und nach dem Preisfingen trefflich gezeichnet. Die Darsteller gaben sich redliche Mühe, den kerngesunden, naturwüthigen Humor, der sich durch das ganze Stück

hindurchzieht, zu lebenswahrer Ausdruck zu bringen. Daß ihnen dies gelungen, zeigte der Beifallsturm, der am Schluß des Stücks von den zahlreichen Zuhörern entfeßt wurde. — Auch den das humoristische Terzett „Wer trägt die Pfanne weg?“ Ausführenden, gebührt für ihr gutes Spiel unsere volle Anerkennung, wie ja auch die Zuhörer mit ihrem Beifall nicht kargten. In der humoristischen Solofzene: „Bauer und Automat“, welche den Abschluß des unterhaltenden Teils bildete, wurden durch das verzweifelte Gebahren des Bauers, dem der „Herr“ Automat um keinen Preis eine Fahrkarte verabreichen wollte und der infolgedessen in schöner Weise um seine Erbschaft kam, die Lachmuskeln der Zuschauer wiederholt stark in Anspruch genommen. — Mit dem recht ansprechenden Chor von Haasis, Musiklehrers in Maulbronn: „Die Bursche ziehen zum Tore hinaus“ fand die schön verlaufene Feier ihren Abschluß. Wir können dem festgebenden Verein zu der wohl gelungenen Feier von Herzen gratulieren.

× Gellingen 27. Dez. Am Stephansfeiertag hielt der hiesige Liederfranz seine Weihnachtsfeier, die gut besucht war, im Gasthaus zum „Lamm“. Männerchöre, Soli, Duette und theatralische Aufführungen wechselten in rascher Folge miteinander ab. Besonders erwähnenswert ist das Weihnachtsspiel mit Gesang „Heiliger Abend im Waldhaus“, die komische Szene „der schlaue Peter“, das Duett „Baron v. Pump und Dienstmann Krause“, sowie die Solofzenen „der fidele Fechtbruder“ und der sehr aktuelle „Hauptmann von Köpenick“. Allen Mitwirkenden sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

§ Simmozheim. Am Stephansfeiertag feierte der hiesige Veteranen- und Kriegerverein sein Weihnachtsfest im Gasthaus zur Sonne, das sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreute und einen sehr schönen Verlauf nahm. Nach der Begrüßung durch den Vorstand, Gottlieb Fuchs, wollten die Darbietungen kein Ende nehmen. Obwohl kein eigentliches Programm aufgestellt war, ging alles, Ansprachen, Vorträge von patriotischen und humoristischen Stücken mit und ohne Musik und auch die Gesänge, flott von staten. Die Palme des Abends gebührt aber ohne Zweifel Herrn Vikar D., der die Helden des Festes am Schluß in einer längeren, launigen Ansprache noch mit Auszeichnungen bedachte, welche die größte Heiterkeit erregten. Erst in vorgerückter Stunde trennte man sich von einander, aber alle voll befriedigt von den schönen Stunden. — Am Nachmittag des Tages hatte auch der neugegründete Turnverein eine Weihnachtsfeier im Adler, die ebenfalls zahlreich besucht war und einen schönen, harmonischen Verlauf nahm.

§ Altensteig 28. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ist gestern dem 28 Jahre alten verheirateten Maschinenheizer Schneider bei der Bahn hier, zugefallen. Infolge des außerordentlich starken Schneefalls in den letzten Tagen und der dadurch entstandenen großen Betriebsstörungen mußten sämtliche Maschinen in Dienst gestellt

werden, um wenigstens einigermaßen den Verkehr aufrecht zu erhalten. Da Schneider heute dienstfrei war, wurde derselbe ebenfalls zum Dienst befohlen und nahm in der Maschinenhalle mit einem Maschinenführer an einer Maschine eine Reparatur vor. Plötzlich zerplatzte ein Dampfrohr und der ausströmende Dampf verbrühte den Unglücklichen im Gesicht und an der ganzen linken Seite vollständig. In seinen großen Schmerzen sprang der Aermste in eine in der Maschinenhalle mit schmutzigem Wasser gefüllte Senkgrube und wurde dann in seine Wohnung verbracht, wo ihm die erste Hilfe zu teil wurde.

Stuttgart 27. Dez. Der Wahlvorschlag für die Proporzahlen zur zweiten württembergischen Kammer der Konservativen und des Bundes der Landwirte lautet: Für den Neckar-Jagdkreis: 1) Kraut, Heinrich, Rechtsanwalt, 2) Bergler von Berglas, Wilhelm, Gutbesitzer, 3) Graf von Leutrum-Ertingen, 4) Beringer, Reinhold, Kaufmann, Stuttgart, 5) Frank, Michael, Landwirt, Oberaspach, 6) Haag, Wilhelm, Weinbäuer, Heilbronn, 7) Lang, Dr., Gustav, Professor, Heilbronn, 8) Schwarz, Georg, Landwirt, Eichhof DA. Gerabronn, 9) Tscherning, Walter, Hofdomänenpächter in Klein-Hohenheim. Für den Schwarzwald-Donaukreis: 1) Ablung, Friedrich, Dekonomierat, Sindlingen, 2) Bollinger, Johannes, Schultheiß, Nellingen DA. Blaubeuren, 3) Fahrion, Gustav, Landwirt, Hof Dide DA. Calw, 4) Keppler, Friedrich, Sägewerksbesitzer, Calmbach, 5) Körner, Theodor, Redakteur, Stuttgart, 6) Lemppenau, Andreas, Schultheiß in Eichenbach DA. Göppingen, 7) Nafet, Rudolf, Kaufmann in Hebelingen DA. Cannstatt, 8) Ziegler, Joh., Direktor des Knabeninstituts Wilhelmshof DA. Ravensburg.

Neutlingen 28. Dez. In Eningen stellte sich bei der dortigen Posthalterei ein junger Mensch als Knecht eines bekannten Pferdehändlers von Buttenhausen vor und erhob 200 M. Darlehen. Zu spät bemerkte die Frau, daß sie geprellt war.

Tübingen 28. Dez. Einem jungen Mann von Niedernau, welcher sein Herz an eine Schöne von Nellingenheim gehängt hatte, wurde von den eingeeffenen Burschen der Juwandel auf „schlagende“ Art und Weise entleidet und als dieses nichts fruchtete, wurde er mit Revolverkugeln vertrieben. Wie man hört, befaßen sich die Gerichte mit der Angelegenheit.

Obernberg 27. Dez. Eine feenhafte Pracht lag am ersten der Weihnachtsfeste über unserer Schwarzwaldgegend. Märchenhaft schimmerten die mit Schnee bedeckten Äste der Tannen, ätzend unter der schweren weißen Last. Und erst der Zauber, wenn abends und zur Nachtzeit das Silberlicht des Mondes durch das Gewölk über die Landschaft fiel! Da setzte am zweiten Festtag ein dichter Schneefall ein und zu ihm gesellte sich nachts ein heftiger Nordwest, der heulend die Schneemassen durch die Schluchten und Straßen jagte: ein Schneesturm von seltener Stärke. Dieser richtete auf den Anhöhen derartige Verwühungen an, daß die zahlreichen Arbeiter vom Land heute nur mit größter Mühe und Verspätungen hierher gelangen konnten. Der Verkehr mit mehreren der hochgelegenen Bezirksorte war beinahe vollständig unterbrochen, bis der Bahnschlitten geschleift wurde. An lehreren mußten nicht weniger als 12 Pferde vorgespannt werden, die teilweise mit ihren Leibern in den Schnee einsanken, so daß man genötigt war, die Tiere herauszuschleppen. In der Stadt liegt der Schnee etwa 30—40 cm hoch. Die Bahnzüge hatten teilweise recht bedeutende Verspätungen.

München 28. Dez. Die nach Rückkehr von einer Hochzeitsreise vermählte Landgerichtsrätin Sauer aus Würzburg wurde bei Thüngenheim tot im Main aufgefunden.

Frankfurt a. M. 28. Dez. Aus Gießen in der Eifel wird gemeldet, daß sich dort dieser Tage seit dem Jahre 1888 wieder der erste Wolf gezeigt hat. Es wurde Jagd auf ihn gemacht. Die unheimlichen Gänge verirren sich nur ab zu vereinigt in die Gebirgstäler der Eifel und Vogesen, sonst sind sie seit längerer Zeit schon dort ausgerottet.

Wilmungen 28. Dez. Die auf der Reise aus dem Eisenbahnzuge heraus erfolgte Verhaftung des Wilmunger angesehenen Badearztes Dr. Reinhold Röhrig II. erregt in den beteiligten Kreisen peinliches Aufsehen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um ein recht geheimnisvolles Geschehnis, um den plötzlichen Tod der früheren Krankenschwester Fräulein Meyer aus Preußisch-Winden, die sich in die Behandlung des erwähnten Arztes im Herbst ds. Js. begeben hatte und infolge von Eingriffen operativer Art plötzlich verstarb. Jedenfalls schwebt gegen Dr. Röhrig II. seit längerer Zeit ein Strafverfahren aus § 218 des R. Str. G. B. sowie wegen fahrlässiger Tötung.

Berlin 28. Dez. Vom Kriegsschauplatz in Südwestafrika ist gestern eine amtliche Meldung eingetroffen, daß der Stamm der Bondelzwarts sich unterworfen hat. Johannes Christian hat sich mit seinem nächsten Anhang dem Oberstleutnant v. Ehorff in Beirachabis gestellt. Die Zahl der Männer beträgt 120, die der abgegebenen Kleinkalibrigen Gewehre 105. Dazu kommen nach einem späteren Telegramm weitere 35 Männer mit 19 Kleinkalibrigen Gewehren. Zerstreute Banden und Stammesangehörige, die vom britischen Gebiet zurückkehren, sind in die Unterwerfung einbezogen. Rein Bondelzwart darf Schusswaffen tragen. Die Unterworfenen sollen bei Reimannshoop und Rastfontein Lokationen erhalten und dort unter militärischer Aufsicht in Lagern gehalten werden. Die Durchführung der Unterwerfungsbestimmungen wird noch einige Zeit erfordern. Auch stehen noch einzelne Banden von anderen Stämmen, wie Simon Copper und Fiedling, im Felde.

Berlin 27. Dez. Nach einer Meldung aus dem Neuen Palais hat sich Prinz August Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein verlobt. Die Verlobung fand im Schloß zu Glücksburg statt. (Prinz August Wilhelm ist der 4. Sohn des Kaisers. Er ist am 29. Jan. 1887 geboren also nicht ganz 20 Jahre alt. Die Braut, eine Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, ist ein paar Monate jünger. Ihre ältere Schwester ist seit 11. Okt. 1905 mit dem Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha vermählt.)

Berlin 28. Dez. Gouverneur von Lindequist ist aus London zurückgekehrt, nachdem über alle wesentlichen Wünsche der deutschen Reichsregierung in Bezug auf gemeinsame Maßregeln für den Grenzschutz bei Eingeborenen-Aufständen ein Einverständnis mit dem Londoner auswärtigen Amte erzielt worden ist.

Berlin 28. Dez. Die Regierung hat eine Anzahl in der Provinz ansässiger Polen außerdeutscher Staatsangehörigkeit als lästige Ausländer ausgewiesen. Die Ausweisungen erfolgten, weil die Kinder der Ausgewiesenen sich weigerten, im Religions-Unterricht deutsch zu antworten.

Posen 28. Dez. Die streikenden Schulkinder der Stadt Posen wurden zu Weihnachten von den katholischen Geistlichen reichlich beschenkt. Auch aus der Provinz laufen Nachrichten ein, wonach vermögende polnische Gutsbesitzer u. d. d. streikenden Schulkinder ihres Bezirks an den Feiertagen zu sich luden und sie in demonstrativer Weise beschenkten und bewirteten.

Posen 28. Dez. In der Stadt Posen herrscht große Aufregung, da in den letzten Tagen etwa 10 große Brände gelegt worden sind. In fast allen Fällen haben die Verbrecher sich die am Rande der Stadt gelegenen Bauernhöfe als Ort ihrer Tätigkeit ausgesucht. Durch die fortgesetzten Großfeuer sind die Mannschaften der hiesigen Feuerwehr bis aufs äußerste erschöpft. Ein großer Teil von ihnen ist bereits dienstunfähig. Von den Brandstiftern fehlt bisher jede Spur, trotzdem die Polizei alle Hebel in Bewegung setzt, um ihrer habhaft zu werden.

London 28. Dez. Fünf Frauenrechtlerinnen, die zu mehreren Tagen Gefängnis verurteilt worden waren wegen Teilnahme an öffentlichen Kundgebungen vor dem Parlaments-

gebäude wurden gestern, nachdem sie ihre Strafe verbüßt hatten, im Triumphzuge von ihren Kolleginnen aus dem Gefängnis abgeholt und in ein Restaurant geführt, wo ihnen zu Ehren eine große Weihnachtsfeier stattfand. Zur Zeit befinden sich im Gefängnis von Holloway noch 15 Frauenrechtlerinnen. Seit Beginn der diesjähr. Bewegung sind 35 Frauen, darunter 22 Verheiratete wegen derartigen Kundgebungen vor dem Parlament zu Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Vermischtes.

— Der Kaiser hat das Haus, in dem Kaiser Wilhelm I. die Nacht vor der Schlacht bei Gravelotte verbrachte, für 20 000 M. angekauft. Das Haus liegt am äußersten Ende des Dorfs Rezonville an der Straße nach Blonville. Der Eigentümer darf das Haus bis an sein Lebensende bewohnen.

Zu Weihnachten heimgekehrt. In Surhafen ist am zweiten Weihnachtstag der Postdampfer „Gertrud Börmann“ mit 20 Offizieren und höheren Militärbeamten, sowie 480 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord, von Deutsch-Südwestafrika kommend, eingetroffen. Für die Heimgekehrten fand eine Weihnachtsfeier mit Bescherung statt.

Schredliches Unglück. Beim Spielen mit einem Revolver erschöpf auf Schloß Rothkirch in Schlesien im Schlafzimmer der erst 18jährige Majoratsherr Severin Freiherr von Rothkirch seinen Jagdgast, seinen früheren Mitschüler an der Ritterakademie, Victor von Heinz aus Liegnitz, und verübte dank Selbstmord.

Der Alkohol in den Kolonien. Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat auf seiner 23. Jahresversammlung in Karlsruhe am 2.—4. Okt. 1906 eine Reihe von Resolutionen gefaßt, die der großen Gefahr der Alkoholeinfuhr für die Eingeborenen in den Kolonien vorbeugen sollen. Aus der die Resolutionen einleitenden Rede des in Kolonial- und Missionstreifen wohlbekannten Kaufmanns J. R. Vietor in Bremen heben wir folgendes hervor: Mit der Erschließung Westafrikas seit 1884 trat eine bedeutende Steigerung des Spirituosenhandels ein. Der Branntwein wurde immer billiger, das Trinken nahm überhand zum schweren Schaden der Bevölkerung. In Keta waren z. B. die Bootleute öfters so betrunken, daß man die Arbeit einstellen und schließlich überhaupt andere Leute von auswärts anwerben mußte. Von der Küste drang der Branntwein immer mehr ins Innere. Im privaten und öffentlichen Leben, bei Besuchen, Verhandlungen und Festlichkeiten, überall spielt der Branntwein eine große Rolle. Kein Wunder, daß in den 90er Jahren die Spirituoseinfuhr in Togo 20—30 %, in Kamerun 12—15 % der Gesamteinfuhr betrug. Erfreulicherweise wird auch aus den Kreisen des Handels eine Erhöhung des Einfuhrzolles für Branntwein in den Kolonien verlangt. Die deutschen Kaufleute in Togo haben sich einstimmig für eine Zollerhöhung auf 80 % für das Liter, sowie für eine Erhöhung der Eisenbahnfrachten ausgesprochen, damit die Spirituosen nicht mehr so billig in das Innere gebracht werden können. Auch die Bremer Handelskammer hat sich auf den gleichen Standpunkt gestellt und die Regierung aus wirtschaftlichen Rücksichten gebeten, eine weitere Verseuchung der Kolonien durch Spirituosen nicht zuzulassen.

Standesamt Calw.

Geborene.

21. Dez. Matilde Frida, T. d. Adolf Wellhäuser, Lokomotivführers hier.
 23. „ Otto, S. d. Jakob Friedrich Bud, Wäders hier.
 23. „ Karl Friedrich, S. d. Karl Walther, Schreiners hier.
 24. „ Marta Maria, T. d. Benjamin Lörcher, Fabrikarbeiters hier.
 25. „ Richard Friedrich Gustav, S. d. Theodor Eugen Möhner, Schaffners hier.
- Gestorbene.
28. Dez. Johann Elias Haich, Müller in Weitenmühle Gde. Breitenberg, 48 Jahre alt.
 28. „ Elisabeth, T. d. Philipp Merz, Hilfsbremsers hier, 2 Monate und 8 Tage alt.

Antliche und Privatanzeigen.

Calw.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst:

Adolf, P. mit Familie,
Baumann, Friedr. sr. mit Frau,
Baumann, Georg, jr.,
Bauz, Restaurateur mit Frau,
Böhlinger, Major mit Frau,
Böckler, Bahnhofinspektor mit Frau,
Breischneider, Bauinspektor mit Frau,
Bühner, ref. Oberamtsgeometer,
Burger, Straßenbauinspektor,
Charrier, Katastergeometer,
Gonz, Stadtschultheiß mit Frau,
Dreher, Stadtpfleger mit Frau,
Engelert, Postsekretär mit Frau,
Fechter, Oberamtspfleger mit Frau,
Fink, Rechtsanwalt,
Fischer, Lehrer mit Frau,
Fischer, Rechtslehrer mit Frau, Hirsau,
Frey, Postmeister mit Frau,
Frey, Stadtschultheiß-Assistent,
Gahner, Heinrich mit Frau,
Graf, Oberbaurat mit Frau,
Gänsler, Oberkontrolleur mit Frau
in Hirsau,
Hartmann, Apotheker mit Frau,
Harsch, Oberförster mit Frau in Hirsau,
Heberle, Stadtpfleger,
Hindenach, Betriebsinspektor mit Frau,
Hippelstein, Fabrikant mit Frau,
Hösch, Frau mit Hrl. Tochter, Hirsau,
Hörz, Bezirksgeometer mit Frau,
Hutten, Hrl. Elise,
Joos, Katastergeometer mit Frau,
Kiefner, Oberamtsbaumeister mit Frau,
Kober, Verwaltungsaktuar mit Frau,
Köhler, Oberamtsbaumeister mit Frau,
Kleinbusch, O.-A.-Bauinspektor mit Frau,
Kraus, Baurat a. D.,
Krayl, Bezirksnotar mit Frau,

Kuom, Familie,
Dr. Müller, Medizinalrat,
Müller, Prokurist mit Frau,
Reiff, Gaswerksbuchhalter,
Dr. Römer und Frau, Hirsau,
Roos, Defant und Frau,
Sannwald, Fabrikant mit Frau,
Schlatterer, Gustav mit Frau,
Schlierholz, Bauinspektor mit Frau,
Schmid Stadtpfleger mit Frau,
Schmid z. bad. Hof mit Frau,
Schmidt, Hrl.,
Schütz, Vergat a. D.,
Schütz, Privater mit Frau,
Schnauffer, Emil, Kaufmann,
Stahl, techn. Eisenbahnsekretär m. Frau,
Seeger, Johannes, Privater mit Frau,
Staudt, Oberbaurat mit Frau,
Staudenmeyer, Verwaltungsaktuar mit
Frau,
Steudel, Professor mit Frau,
Steudle, Oberbaurat mit Frau,
Trautwein, Kaufmann mit Frau,
Voelter, Regierungsrat mit Frau,
Wagner, Gustav Heinrich, Fabrikant,
Wagner, Hermann, Fabrikant m. Frau,
Wagner, Otto, Fabrikant mit Frau,
Weber, Handelschuldirektor mit Frau,
Weiß, Dreher mit Frau,
Weißfächer, Dr., Rektor,
Westermeyer, Eisenbahninspektor mit
Frau,
Wieland, Apotheker mit Frau,
Dr. Wurm, Hofrat mit Frau in Teinach,
Wurm, Defant a. D. mit Frau,
Zahn, Dr. med. mit Frau,
Zahn, Hrl. (neuer Weg).

Der Erlös im Betrage von 183.50 M. wird zur Anschaffung von Brennmaterialien für hiesige Arme verwendet und sagen wir hierfür unseren herzlichsten Dank.

Calw, 29. Dezember 1906.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
Defant Roos. Stadtschultheiß Konz.

Liebenzell.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst und dadurch einerseits ihre Glückwünsche zum Jahreswechsel und andererseits den Verzicht auf schriftliche und persönliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht:

Bauer, Jak., Wegmeister m. Fam.; Bauer, Karl, Zimmermstr. u. Frau;
Baumann, H., Privatier; Beck, Chr., Schmiedmstr. m. Fam.; Beutelspacher,
A., Schullehrer a. D. m. Fam.; Blumhardt, Th., Pfarrer a. D. m.
Fam.; Brodbeck, A., Schullehrer u. Frau; Defer, Wilh., Badbes. u. Frau;
Diesendach, Fr., Metzgermeister u. Frau; Emendörfer, Eugen z. Ochsen
u. Frau; Emendörfer, Franz, Metzgerswitwe; Faas, J. z. Löwen u. Frau;
Fiesel, Ph., Waldrechner u. Frau; Forstbauer, Karl, Hafnermeister;
Gittinger, Gust. z. Krone u. Frau; Hafner, Gust., Kettenm. u. Frau;
Haisch, Dav., Mählebes. m. Geschwister; Haisch, Karl, Mählebes. m. Fam.;
Haisch, Ludw., Bäckermstr. u. Frau; Hartmann, A. z. Sonne u. Frau;
Haun, Gg., Kaufm. u. Frau; Herrgott, Gerichtsnotarwitwe u. Hrl.
Tochter; Jollasse, Louis z. Hirsau u. Frau; Kappler, Karl, Malermstr.
u. Frau; Kallinger, Gottl., Küfermstr. u. Frau; Andorfer, Forstwart m.
Fam.; Koch, Anna, Badbes. Witwe; Kropff, Hrl. Martha; Kufmann,
Gg., Kaufm. u. Frau; Lebler, Oberförster u. Frau; Lebler, Chr.,
Oberat. m. Fam.; Mäulen, Stadtschultheiß u. Frau; Maier, Gg., Oberat
u. Frau; Malschhofer, Fabrik. m. Fam.; Marquardt, Stadtpfleger u.
Frau; Meurer, Gust., Fabrik. u. Frau; Mohl, Apotheker m. Fam.;
Oelschläger, Hrl. Bertha; Ost, Postverwalter u. Frau; Rau, Geschwister;
Remmlinger, Forstamtman; Rühle, Chr., Sattlermstr.; Schabbe, Wilh.,
Maurermstr. u. Frau; Schmidt, Dr., Stadtschultheiß u. Frau; Schmid, Friedr.,
Schneidmstr. u. Frau; Schnauffer, Aug., Werkführer m. Fam.; Schneider,
Friedr., Schreiner mstr. u. Frau; Schönlén, Ernst z. Adler u. Frau;
Schönlén, Fr., Stadtpfleger m. Fam.; Schrotz, Friedr., Wagnermstr.,
u. Frau; Schwarz, Stationsverwalter u. Frau; Schweizer, Mechaniker
u. Frau; Spröcher, Paul, Privatier u. Frau; Stark, Gust. z. Linde u.
Frau; Stöck, Schullehrer m. Fam.; Theurer, M., Friseur m. Fam.;
Tränkle, Julius, Gärtner; Weidbrecht, Stadtpfleger m. Fam.; Wohlleber,
Gg. z. Lamm u. Frau; Wohlgemuth, St. Musikdirig. u. Frau.

Der Gesamterlös wird zu Armenzwecken verwendet und sagen hierfür herzlichsten Dank

Stadtpfleger Weidbrecht. Stadtschultheiß Mäulen.

Glückwunschkarten

in großer Auswahl empfiehlt

Heinrich Gentner, Bahnhofstraße.

Calw.

Viegenchaftsversteigerung.

Die Erben des Ludwig Friedrich Dingler, gewes. Strickers
hier, bringen am
Montag, den 7. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 5, folgende Grundstücke
im zweiten und letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung
und zwar:

Wohnhaus Nr. 251 an der Altbürgerstraße, mit 2 a 68 qm Gemüse-
garten dabei, angekauft zu 9000 M.,
Parz. Nr. 2204 88 a 50 qm Baumader im Laufader, angekauft zu 1000 M.
Liebhäber werden eingeladen.

Den 27. Dezember 1906.

Der Beauftragte:
Ratsschreiber Dreher.

Spar- u. Vorschubbank Calw.

Unsere Kasse wird am 31. Dezember, um 3 Uhr mittags,
geschlossen.

Unsere Kasse ist am Montag, den 31. Dezember, von
nachmittags 3 Uhr ab, geschlossen.

Creditbank für Landw. u. Gewerbe, Calw.

Concordia Calw.



Um vielseitigem Wunsche zu entsprechen, werden
die beiden Theaterstücke:

1. „Das Schneewittchen“,
2. „Der Bergschmied“

am Sonntag, den 30. Dezember 1906, von nach-
mittags 4 Uhr ab, im Lokale „Brauerei Dreß“ nach-
mals zur Aufführung gebracht.

Den musikalischen Teil hat die Familie Schaufel-
berger in anerkennenswerter Weise übernommen.

Die Mitglieder mit ihren Kindern werden hierzu freundlichst eingeladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Stemm- und Ringklub „Bavaria“, Calw.



Am Sonntag, den 30. Dezember, nachmittags
3 Uhr, findet im Saale unseres Mitglieds Stammler
unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit athletischen Aufführungen
statt und laden wir hierzu Freunde und Gönner unseres Klubs
freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Nach Schluß des Programms Tanzunterhaltung.

* Zum Jahreswechsel *

Soennecken's

Nr 1: 1 Mark
Bel 25 St. 1 95 Pf
• 50 • 1 92 •
• 100 • 1 90 •

Soennecken's
Briefordner
D. P. Patent

D. P. Patent
Größte Schonung
der Briefe
Schnellstes
claudieren

Bestes System

Briefordner

Vorrätig bei:
Emil Georgii, Calw.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können
von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbeurteilung des Mitglieds und
mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug
bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle
Mark Rente 4 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen:

in Calw: Emil Georgii, Hermann Reiser, Kaufmann; in Lieben-
zell: Louis Schärpf, Kaufmann.

Glückwunschkarten

Gasthof zum Adler, Calw.

Sylvester-Abend:

Wild- und Geflügelessen.

Hierzu ladet höflichst ein

Frau Luise Pfleger.

Neubulach.

Einladung der 1866er.

Alle unsere Altersgenossen von Stadt und Land laden wir zur Feier des 40. Geburtstages auf Sonntag, den 30. ds., nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zum „Röfle“ hier freundlichst ein.

Mehrere Altersgenossen.

Neujahrskarten

in grosser Auswahl empfiehlt

Fr. Wackenhuth.

Glückwunschkarten

in großer Auswahl empfiehlt

Otto Stifel Witwe.

Grosser Preis!

Weltausstellung Mailand 1906.



Gritzner Nähmaschinen

sticken

stopfen,

nähen vor- u. rückwärts.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach. — Ueber 3000 Arbeiter.

Vertretung und Lager bei: **Friedrich Herzog,** gegenüber dem Gasthof zum Röfle, Calw.

Löflund's Malz-Extract



• Beste Diät bei Husten u. Catarrh.

In Apotheken und Drogerien, ebenso das „ächte Löflund's“

Malz-Suppen-Extract u. die Malz-Leberthran-Emulsion für atrophische, bezw. scrophulöse Kinder.

Löflunds Milchzucker

(chem. und hyg. rein)

dient als Zusatz zur Kuhmilch für Säuglings-Ernährung nach ärztlicher Vorschrift, wobei die Kinder vortrefflich gedeihen.

Die bekannten ächten

Löflunds-Bonbons

— mit Malzextrakt bereitet — sind als wohlschmeckende

Hustenbonbons

sehr beliebt, namentlich bei Rachen- u. Kehlkopf-Catarrh!

in großer Auswahl

empfiehlt

Emil Georgii.

Neujahrskarten

empfehle

L. Kempf.

Auf Sylvester

empfehle

div. feine Liqueure, Punsch-Essenzen,

sowie

Berliner

Pfannkuchen

C. Costenbaders Nachf.

Witt. Sachs.

Auf Sylvesterabend empfiehlt

Berliner

Pfannkuchen

und glasweisen Ausschank von Punsch- und Grogessenzen,

sowie verschiedene Sorten Liköre

Albert Hammer,

Conditor.

Obiges empfehle auch in meiner Filiale, Martiplatz.

Empfehle auf Sylvester

Berliner

Pfannkuchen,

sowie verschiedene Liköre und Punschessenzen.

Eugen Hayd,

Conditor.

Auf Sylvester

empfiehlt

Berliner Pfannentuchen,

sowie

feine Liköre und Punsch-Essenzen

Hermann Häussler,

Conditor.

Ein jüngerer

Schreiner

auf Bau und Möbel sofort gesucht.

Schreinermeister Lörcher, Alzenberg.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör für 2 Personen wird auf 1. April gesucht. Näheres auf der Red. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, hat bis 1. April zu vermieten

Paul Heugle, Metzger,

Leberstraße Nr. 103.

Ein dreijochiger, starker

Fuhrschlitten

ist zu verkaufen in der

Brauerei Haydt.

Eine gut erhaltene

Bettlade

samt Bettrost verkauft wegen Entbehrlichkeit — wer, sagt die Red. ds. Bl.

Am Mittwoch, den 2. Januar, nachmittags 1 Uhr, verkauft Unterzeichneter

1 Silberpappelstamm mit 1,60 fm.,

sowie

1 Kirschbaumstamm mit 0,70 fm.

Georg Eberle,

Büchelbronnerhof b. Simmozheim.

Hombp. Krampfhusten-

Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-

sehen (Bestand. Cu.

Op. Ipec. Bell. D.4 je 25) erhält-

lich A 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Wähler!

Wer sich über das neue Wahlsystem den

Proporz

Aufklärung verschaffen will, verlange in unserer Expedition die allgemein verständlich von E. Roth verfasste Broschüre, welche folgende Kapitel enthält:

I. Wie sieht unser Landtag aus?

II. Wie wird der neue Landtag gewählt?

Die erste Kammer.

Die zweite Kammer.

Die Bezirkswahlen und die Wahlen

in den guten Städten (aus-

genommen Stuttgart).

Die Wahlen für die Stadt Stuttgart.

Die Proporzwahlen.

III. Was tun die Parteileitungen

bei den Wahlen?

IV. Wie werden die Sitze verteilt?

Preis nur 10 Pfg.

Expedition des Wochenblattes.

Die Buchdruckerei des

Calwer Wochenblattes

— Lederstr. 151 —

liefert rasch und billig in schöner Ausführung

Broschüren, Grabreden, Statuten, Rechnungen, Preislisten, Mitteilungen, Briefbogen, Circulars, Speise-, Wein-, Adress-, Verlobungs- u. Besuchskarten, Briefumschläge etc. etc.

Alzenberg.

Eine schwere

Auh



samt Kalb steht dem Verkauf aus

Mit. Pfommer.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Sonntag

Beilage zu Nr. 206.

30. Dezember 1906.

Privat-Anzeigen.

Schweineschmalz

Echtes
garantirt reines
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Timer	20-35 Pfd.	2 Pfd.	so wie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhasen	15-20-35 "	2 Pfd.	à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuß
Schwenkessel	30-40-60 "	2 Pfd.	W. Beurlen jr.,
Teigschüssel	15-30-50 "	2 Pfd.	Rirchheim-Str. 97 (Bürrt.)
Wassertopf	20-40 "	2 Pfd.	In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Bei Bestellungen von 50 Pfund franko.
Tausende Anerkennungschriften!



Klosterbrauerei Alpirsbach (Karl Glauner)

empfehlen ihre Lagerbiere, hell und dunkel,
sowie als Spezialität

Klosterbräu-Pilsner

4 Monate alt
ein von Kennern dem ächten Pilsner völlig
gleichgestelltes Produkt.

Spezial-Ausschank: Bahnhofsrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung)
an Private abgegeben.

Die vorteilhaftesten, reinlichsten **Kohlen**
sind:

Braunkohlen-Brikets



Erhältlich in allen Kohlenhandlungen.

Sparsame Hausfrauen von Stadt und Land!

Wisset, dass Ihr viel Geld ersparen könnt, wenn zur Zubereitung des
Morgenkaffees reichlich

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter Sankt Georg

verwendet wird. Ein „Aecht Scheuer“ Paket enthält ein halb Pfund
allerbesten Kaffeezusatzes und ist überall für nur 10 Pfg. käuflich.



Preisgekrönt im In- und Ausland. Gegründet im Jahre 1812.

Verkaufsstelle: **K. Otto Vinçon in Calw.**



Versüßlich bewährt als Blutreinigungsmittel und gegen
Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gliederreizen, Hämorrhoiden,
Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- u. Nieren-
steinbildungen ärztlich auf's Wärmste empfohlen.
Original-Packung Mk. 3.—. — Erhältlich in den Apotheken.
Kuranweisung kostenlos durch
Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria“, München
Apoth. H. Schellkopf.

Abenteuer des Sherlock Holmes.

Von Conan Doyle.

Der Marinevertrag.

(Fortsetzung.)

„Herr Percy Phelps“, erwiderte Holmes.
„Ach, mein unglücklicher Knecht! Sie begreifen, daß ich schon wegen
unseres Verwandtschaftsverhältnisses ganz außer Stande bin, ihn in Schutz
zu nehmen. Der Vorfall wird ihm in seiner Laufbahn sehr hinderlich sein,
fürchte ich.“

„Aber, wenn sich das Schriftstück wiederfindet?“
„Das würde die Sache freilich ändern.“

„Ich möchte mir erlauben, ein paar Fragen an Sie zu richten, Lord
Goldhurst.“

„Wenn ich Ihnen irgendwie behilflich sein kann, werde ich mich glück-
lich schätzen.“

„War dies das Zimmer, in dem Sie Ihre Anordnungen betreffs der
Abschrift des Dokuments gaben?“

„Jawohl.“
„Dann könnten Sie kaum belauscht worden sein.“

„Daran ist nicht zu denken.“
„Haben Sie Ihr Vorhaben, den Vertrag abschreiben zu lassen, gegen
irgend jemand erwähnt?“

„Mit keiner Silbe.“
„Sie wissen das ganz bestimmt?“

„Es unterliegt keinem Zweifel.“
„Wenn also weder Herr Phelps noch Sie sich darüber irgendwie ge-
äußert haben und sonst kein Mensch um die Sache wußte, dann ist der
Dieb rein zufällig in das Zimmer gekommen. Die Gelegenheit war ihm
günstig und er benutzte sie.“

Der Staatsmann lächelte. „Das liegt außerhalb meines Bereichs,
Sie können recht haben.“

Holmes überlegte einen Augenblick. „Noch einen andern wichtigen
Punkt möchte ich mit Ihnen besprechen“, sagte er. „Ich höre, Sie
fürchteten, das Bekanntwerden dieses Vertrags, möchte sehr ernste Folgen
nach sich ziehen.“

Ein Schatten flog über Lord Goldhursts ausdrucksvolles Gesicht.
„Die allerernstesten Folgen.“

„Und sind sie eingetreten?“
„Noch nicht.“

„Wenn der Vertrag zum Beispiel in das französische oder russische
Ministerium des Aeußeren gelangt wäre, so würde es Ihnen vermutlich
zu Ohren gekommen sein.“

„Das steht zu erwarten“, sagte der Lord mit finsterner Miene.
„Da nun fast zehn Wochen vergangen sind und keine Aussprache er-
folgt ist, so dürfen wir mit Fug und Recht annehmen, daß der Vertrag
nicht ausgeliefert worden ist.“

Goldhurst zuckte die Achseln. „Es läßt sich doch kaum denken, Herr
Holmes, daß der Dieb den Vertrag gestohlen hat, um ihn bei sich unter
Glas und Rahmen aufzuhängen.“

„Vielleicht wartet er noch, um einen besseren Preis zu erzielen.“
„Wenn er noch lange wartet, wird er nur das leere Nachsehen haben.
In wenigen Monaten ist der Vertrag kein Geheimnis mehr.“

„Ein höchst wichtiger Umstand“, sagte Holmes. „Der Dieb könnte
ja plötzlich von einer Krankheit befallen worden sein —“

„Zum Beispiel von einer Gehirnentzündung?“ fragte der Staatsmann,
ihn mit raschem Blicke mustern.

„Das habe ich nicht gesagt“, erwiderte Holmes voll unerschütterlicher
Ruhe. „Aber wir dürfen Ihre kostbare Zeit nicht allzulange in Anspruch
nehmen, Lord Goldhurst; erlauben Sie, daß wir uns empfehlen.“

„Ich wünsche Ihrer Untersuchung den besten Erfolg, mag der Ver-
brecher sein, wer er will“, sagte der Edelmann noch beim Abschied, während
er uns bis zur Tür begleitete.

„Ein wackerer Herr“, meinte Holmes, als wir wieder auf der Straße
standen; „aber es wird ihm nicht leicht seine Stellung zu behaupten. Er
ist nicht reich und es werden viele Ansprüche an ihn gemacht. Du hast
wohl auch bemerkt, daß er neubefohlene Stiefel trägt. — Nun will ich dich
aber nicht länger von deiner eigenen Berufsarbeit abwendig machen, Watson.
Heute unternehme ich so wie so nichts mehr, außer wenn ich Antwort auf
meine Drofchen-Anzeige erhalte. Einen großen Gefallen könntest du mir
aber tun, wenn du mich morgen um dieselbe Zeit nach Woking begleiten
wolltest.“

So fuhren wir denn am nächsten Morgen wieder zusammen nach
Woking. Es war keinerlei Licht in das Dunkel gekommen und Holmes
hatte keine Nachricht auf seine Anzeige. Seine Gesichtszüge konnten so
unbeweglich sein, wie die einer indianischen Rothaut, wenn es ihm gut
dünkte; auch jetzt war ich außer Stande, in seinen Mienen zu lesen, ob ihn

die Lage der Angelegenheit befriedigte oder nicht. Unsere Unterhaltung drehte sich, soviel ich mich erinnere, um Vertillons treffliches Messungssystem, und er rühmte das Verdienst dieses französischen Gelehrten in begeisterten Worten.

Wir fanden unsern Klienten noch in der Pflege seiner getreuen Wärterin; er sah jedoch weit besser aus als tags zuvor. Bei unserem Eintritt stand er vom Sofa auf und begrüßte uns lebhaft.

„Was bringen Sie mir?“ fragte er begierig.

„Nur Negatives, wie sich voraussehen ließ,“ erwiderte Holmes. „Ich habe Forbes gesprochen, Ihren Oheim besucht und verschiedene Erkundigungen eingezogen, die zu etwas führen könnten.“

„Sie haben also nicht den Mut verloren?“

„Durchaus nicht.“

„Gottlob, daß Sie das sagen,“ rief Fräulein Harrison. „Wenn wir nur Geduld behalten und die Hoffnung nicht aufgeben, muß die Wahrheit ja doch zuletzt an den Tag kommen.“

„Wir können Ihnen mehr mitteilen als Sie uns,“ meinte Phelps, der wieder auf seinem Lager Platz genommen hatte.

„So — das ist mir lieb.“

„Ich habe heute nacht ein Abenteuer erlebt, das recht schlimm hätte ausfallen können.“ Seine Miene wurde sehr ernst und in seinen Augen war förmliche Angst zu lesen. „Wissen Sie,“ fuhr er fort, „ich fange wirklich an zu glauben, daß ich der Zielpunkt einer gefährlichen Verschwörung bin. Nicht genug, daß man mir die Ehre abgeschnitten hat, jetzt trachtet man mir auch nach dem Leben.“

„Wahrhaftig?“ rief Holmes.

„Es klingt unglaublich; meines Wissens habe ich auf der Welt keinen Feind. Aber nach der Erfahrung der letzten Nacht muß ich es wirklich annehmen.“

„O bitte, erzählen Sie!“

Das will ich, doch müssen Sie vor allem wissen, daß ich letzte Nacht zum erstenmal keine Wärterin bei mir im Zimmer hatte. Ich fühlte mich so viel wohler, daß ich glaubte, sie nicht mehr zu brauchen; doch ließ ich mein Nachtlicht brennen. Gegen zwei Uhr morgens lag ich eben in leichtem Schlummer, als ein schwaches Geräusch mich weckte. Es klang als ob eine Maus am Holzwerk nage. Eine Weile lag ich da und horchte, dann wurde der Ton lauter, und vom Fenster her kam ein scharfes, metallisches Klirren. Entsetzt fuhr ich empor. Was das Geräusch zu bedeuten hatte, war jetzt klar. Die schwächeren Töne rührten von einem Werkzeug her, das in den Schlitz zwischen die Fensterläden hineingepreßt wurde und dann hatte sich der Kiesel in die Höhe geschoben.

Nun blieb etwa zehn Minuten alles still, als warte der Draußenstehende, ob der Lärm mich aufgeweckt habe. Dann vernahm ich ein leises Knarren und das Fenster ward vorsichtig geöffnet. Länger ertrug ich die Spannung nicht; meine Nerven sind noch nicht so stark wie früher. Ich sprang aus dem Bett und stieß den Laden auf. Ein Mann lauerte vor dem Fenster. Ich konnte nur wenig von ihm sehen, denn er floh davon wie der Blitz. Er war ganz in einen Mantel gewickelt, der den unteren Teil seines Gesichts verhüllte. Eins nur weiß ich mit Bestimmtheit, nämlich, daß er eine Waffe in der Hand trug; wahrscheinlich ein langes Messer, ich sah deutlich die funkelnde Klinge, als er sich zur Flucht wandte. „Das ist ja höchst interessant,“ sagte Holmes; „und was taten Sie dann?“

„Wäre ich stärker gewesen, so würde ich ihm durch das offene Fenster nachgesprungen sein. So aber mußte ich mich damit begnügen, das Haus wach zu klingeln. Das dauerte einige Zeit, da die Glocke in der Küche hängt und die Dienerschaft im oberen Stock schläft. Auf mein Schreien nach Hilfe kam jedoch Josef herbei und weckte die übrigen. Josef und der Stallknecht fanden Fußtritte in dem Blumenbeet unter dem Fenster, aber auf dem Rasen ließ sich die Spur nicht verfolgen, die Witterung ist in letzter Zeit zu trocken gewesen. An dem hölzernen Baum nach der Straße zu fand sich aber eine Stelle, die aussieht, als sei man dort übergestiegen, das Staket ist oben abgebrochen. Noch habe ich der Ortspolizei keine Anzeige gemacht, da ich es für besser hielt, erst Ihre Ansicht zu hören.“

Die Erzählung unseres Klienten schien auf Sherlock Holmes einen großen Eindruck zu machen. Er stand von seinem Sitz auf und ging in harter Erregung hin und her.

„Ein Unglück kommt selten allein,“ sagte Phelps lächelnd, obgleich man ihm wohl ansehen konnte, daß der nächtliche Ueberfall ihn stark mitgenommen hatte.

„Das trifft bei Ihnen wirklich zu,“ meinte Holmes. „Wären Sie wohl imstande, mit mir um das Haus herumzugehen?“

„O ja, etwas Sonnenschein würde mir gut tun. Josef wird uns begleiten.“

„Auch ich will mitgehen,“ sagte Fräulein Harrison.

„Ich fürchte, das kann ich nicht gestatten,“ versetzte Holmes kopfschüttelnd. „Bitte, bleiben Sie hier sitzen, gerade wo Sie sind.“

Die junge Dame nahm mit etwas unzufriedener Miene ihren Platz wieder ein. Ihr Bruder gesellte sich jedoch zu uns und wir gingen mit einander um den Rasenplatz vor dem Fenster des jungen Diplomaten. Die Fußspuren auf dem Blumenbeet waren ganz undeutlich und verwischt, Holmes beugte sich einen Augenblick nieder, um sie zu betrachten, richtete sich aber gleich wieder achselzuckend empor.

„Daraus könnte wohl niemand klug werden,“ sagte er. „Lassen Sie uns um das Haus herum gehen und überlegen, warum der Einbrecher gerade dieses Zimmer gewählt hat. Die größeren Fenster im Wohnzimmer und Speisezimmer wären doch besser für seinen Zweck gewesen.“

„Aber, sie sind sichtbar von der Straße aus,“ warf Josef Harrison ein.

(Fortsetzung folgt.)

Photographische

Anstalt C. Fuchs, Marktpl.

Telephon 87.

Neueste Einrichtung.

Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrößerungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Gesucht wird ein

junger Mann

mit 18—20 Jahren aus achtbarer Familie, der Lust hätte, die Brennerei zu erlernen und selbständig zu versehen auf ca. 4 Monat. Geschäft nicht schwer. Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt nach Neujahr.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Sessel

äußerst billig bei

M. Ginader, Schreiner, Stammheim.

Liebhaver

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendfrischen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein edle:

Streckenpferd-Fillemilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebent

mit Schutzmarke: Streckenpferd.

A. St. 30 Pl. bei H. Reisser, W. Schneider, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg in Calw; in Weilderstadt: Apoth. Mehlreiter.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hosok, Lehrerin, Sachjenhausen bei Frankfurt a. M.

Atelier für

Künstliche Zähne

von

ED. BAYER

neben dem Röhl.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Ein

wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

84. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 8 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken ihm ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Bureau in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Corsetten u. Leibchen

für Kinder u. Erwachsene,

Unterbaillen u.

Corsettschoner

in maco und wollen,

Leibbinden, Hygieabinden

empfiehlt

Emilie Herion

6. Röhl.

Griechischer

Wein

bekommt den Gesunden, läßt die Kranken, begeistert die Jugend, belebt das Alter.

per Flasche

Candia, rot, 3jährig, M. —.95

Samos-Muskat,

gelber Süßwein M. 1.10

Mavrodaphne,

6jähr. feinsten Dessert-

u. Medizinal-Malvaster

süßlich M. 2.—

Emil Georgii.

P. P.

Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer Rino-Salbe à M. 1.—, da ich Sie für jemand notwendig brauche. Sie wirkt bei allen, bei denen ich Sie gegen Heiserkeit oder Hustenbeschwerden anwende, vorzüglich. Sie ist mir unentbehrlich.

In aller Hochachtung

Schwester Sales.

U., Wolfenbüttel, den 11./2. 06.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à M. 1.— und M. 2.— in den meisten Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und steht M. Schacht & Co., Weinböhla. Fälschungen weißt man leicht.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hütet sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kauft nur Büchsen mit dieser Schuhmarke, welche 20 und 40 Pfg. zu haben sind:



Calw: Eugen Dreiss.

R. Hauber.

Erh. Kern.

J. C. Mayer's Nachf.

G. Pfeiffer.

L. Schlotterbeck.

Chr. Schlatterer.

Otto Stikel.

K. Otto Vincon.

Althengstett: Chr. Straile.

Altbarg: M. Rexer.

Gechingen: J. Krauss.

Hirsau: D. Kemmel.

H. Wirth.

Liebenzell: Fr. Schoenlen.

Mötilingen: Gottl. Graze.

Neubulach: J. Seeger.

Ostelsheim: C. Fischer.

Stammheim: L. Weiss.

Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Oberkollbach.

Ein über die Feiertage mir zugekaufter Halbhund kann gegen Erstattung der Futterkosten und Einrückungsgebühr innerhalb acht Tagen abgeholt werden.

Daniel Kraft.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kroll in Calw.